

schwarz färben und theilweise zersetzen. Die aus der Analyse entwickelte Formel ist $\text{FeO}, \text{C}^{12}\text{H}^2(\text{NO}^4)^3\text{O} + 5 \text{HO}$.

Pikrinsaure Thonerde krystallisirt in gelben Nadeln, die beim Behandeln mit Wasser sich unter Ausscheidung von Thonerde theilweise zersetzen. Die durch Analyse gefundenen Zahlen entsprechen der Formel $\text{Al}^2\text{O}^3, 2(\text{C}^{12}\text{H}^2(\text{NO}^4)^3\text{O}) + 16 \text{HO}$.

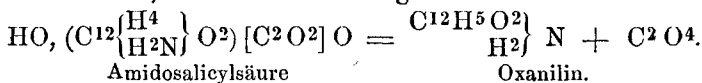
Pikrinsaures Eisenoxyd bildet röthlich-gelbe Nadeln, die sich beim Lösen in Wasser unter Ausscheidung von Eisenoxyd zersetzen. Es entspricht die Zusammensetzung derselben der Formel $\text{Fe}^2\text{O}^3, 2(\text{C}^{12}\text{H}^2(\text{NO}^4)^3\text{O}) + 16 \text{HO}$. (*Poggend. Annal.* 1865. No. 2. S. 103—133.)

E.

Ueber Oxanilin; von R. Schmidt.

Die Nitrosalicylsäure wird durch Zinn und Chlorwasserstoffsäure leicht in Amidosalicylsäure umgewandelt. Diese letztere krystallisirt in prächtigen Nadeln und giebt wie viele andere Amidverbindungen sowohl mit Basen als mit starken Säuren Salze.

Eines der zahlreichen Producte der Zersetzung der Amidosalicylsäure ist das Oxanilin. Es entsteht bei der trocknen Destillation der Amidsäure, die man mit Bimsstein mischt, nach der Gleichung:



Man behandelt das Sublimat mit leicht durch Essigsäure angesäuertem Alkohol: Das Oxanilin bleibt als weisse geruchlose Masse zurück. Das Oxanilin, welches Anilin $\begin{smallmatrix} \text{C}^{12} \text{H}^5 \\ \text{H}^2 \end{smallmatrix} \text{N} + \text{O}^2$ ist, löst sich in heissem Wasser und heissem Alkohol und scheidet sich beim Erkalten in wenig gefärbten Krystallen ab. Die wässrige Lösung bräunt sich an der Luft, setzt eine braune, amorphe Substanz ab und reducirt leicht die Lösungen der edlen Metalle, indem sie eine prächtig violette Färbung annimmt. Die gleiche Färbung entsteht durch Salpetersäure. Eine charakteristische Reaction ist die tief indigblaue Farbe, welche wässrige Oxanilinlösung durch Vermischen mit einer alkalischen Flüssigkeit annimmt, durch Zusatz einer Säure verschwindet die Farbe. Das Oxanilin vereinigt

sich leicht mit Chlor-, Brom-, Jodwasserstoffsäure, Schwefelsäure u. s. w., und bildet lösliche, krystallisirbare Salze. Die Lösungen der völlig neutralen Salze verändern sich an der Luft, die der sauren Salze sind beständig. (*Ann. de Chim. et de Phys. Déc. 1864.*) Dr. Reich.

Anilinpurpur.

Der käufliche krystallisirte Anilinpurpur ist, wie W. H. Perkin jetzt nachweist, das schwefelsaure Salz einer Base, die er mit dem Namen Mauveïn bezeichnet. Diese Base erhält man, wenn man eine Lösung von Kalihydrat zu einer siedenden Lösung von Anilinpurpur setzt. Die Farbe geht sogleich aus Purpur in Blau-Violett über und beim Stehen scheidet sich dann das Mauveïn als ein krystallinischer Körper aus, welcher nach dem Waschen mit Alkohol und Wasser eine schwarze, glitzernde, gepulvertem Eisenglanz nicht unähnliche Beschaffenheit zeigt.

Das Mauveïn hat die Zusammensetzung $C^{54}H^{24}N^4$, löst sich in Alkohol zu einer violetten Flüssigkeit, welche auf Zusatz von Säuren sofort eine Purpurfarbe annimmt, ist ein sehr beständiger Körper, zersetzt Ammoniaksalze leicht und giebt beim Erhitzen ein basisches Oel, welches nicht Anilin zu sein scheint.

Das schwefelsaure Mauveïn, identisch mit dem käuflichen Anilinpurpur, hat die Formel $2(C^{54}H^{24}N^4), H^2O^2, S^2O^6$. Das salzsaure, bromwasserstoffsäure, jodwasserstoffsäure und essigsäure Mauveïn krystallisiren gut. Die Kohlensäure wird vom Mauveïn schnell absorbirt. Leitet man Kohlensäuregas durch siedenden Alkohol, welcher Mauveïn suspendirt enthält, so scheidet sich beim ruhigen Stehen der Flüssigkeit das kohlensaure Salz in Prismen aus, welche das Licht mit grüner Farbe metallisch reflectiren. (*Ann. der Chem. u. Pharm. CXXXI. 201—210.*) G.

Ueber Anilinblau (Bleu de nuit).

Von Schlumberger und Passavant wurde essigsaures Natron mit Fuchsin und Anilinöl zur Darstellung des Lichtblauen angewandt. Um das Blau grünstichig zu machen, verfährt man besser nach folgender Methode von Levinstein: 3 Th. Anilinöl werden mit 1 Th. Anilinroth auf 180^0 so lange erhitzt, bis das Roth in Violett